

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für
das Kopernikus-Gymnasium, Rheine

Musik (Sek I)

Stand: November 2021

Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	3
1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik	3
1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	3
1.3 Unterrichtende im Fach Musik	4
1.4 Unterrichtsbedingungen	4
1.5 Konzerte	5
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
2.1.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	9
2.1.2 Instrumental- und Vokalpraktischer Bereich	27
2.1.2.1 Bläserklasse	27
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.2.1 Überfachliche Grundsätze	28
2.2.2 Fachliche Grundsätze	29
2.2.3 Differenzierung/Individuelle Förderung	33
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
2.4 Lehr- und Lernmittel	36
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	37
4 Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Kopernikus-Gymnasiums (siehe Kap.1.1 „Pädagogische Grundorientierung und Erziehungsauftrag“ des „Schulprogramm Kopernikus-Gymnasiums“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende und der vokal- und instrumentalpraktische Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des Kernlehrplans. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule. (Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schüler des Kopernikus-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6 2 Std. durchgehend,
als Alternative dazu in der Bläserklasse ab der 5.1 2 Std. Plus 1 UE
Instrumentalunterricht

Klasse 7 kein Musikunterricht, ggf. als Mangelausgleich statt Kunst

Klasse 8 2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst (bevorzugt im zweiten HJ)

Klasse 9 2 Std. durchgehend

Klasse 10 2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst (bevorzugt im ersten HJ)

Stundentafel Übersicht

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Anzahl der Wochenstunden	2	2	-	2 (halbjährlich)	2	2 (halbjährlich)

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase je nach Stufengröße und Wahlverhalten der Schüler ein oder mehrere Grundkurse angeboten.

In der Qualifikationsphase gibt es je nach Stufengröße und Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler Grundkurse, in der Q1 einen Projektkurs (Mu/D), in der Q2 einen vokalpraktischen (Oberstufenchor) und einen instrumentalpraktischen Grundkurs (Kopi Concert Band).

Leistungskurse werden angeboten, wenn ausreichend Schüler entsprechend wählen. Ggf. wird dieser in Kooperation mit anderen Rheinenser Gymnasien angeboten.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- Voices: für die Jgst. 5, Projektchor für das Weihnachtskonzert.
- Junior Band: Orchester-AG für die Jgst. 7 – 10
- Kopilicious: Mittelstufenchor für die Jgst. 7 – 10
- Rockband-Projekt: Mittel- und Oberstufe, sofern eingerichtet
- Kopi Concert Band: Oberstufenorchester* (10 - Q2)
- Oberstufenchor* (EF - Q2)

*diese Ensembles werden i.d.R. als Projekt- bzw. Grundkurs belegt, können aber zusätzlich auch als AG belegt werden.

1.3 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zurzeit (Schuljahr 2020/2021) aus 4 Lehrern mit der Fakultas Musik, die meist sowohl im unterrichtlichen wie auch im außerunterrichtlichen Bereich des Faches tätig sind. Alle Kollegen besitzen die Fakultas für SII/I. Der Fachvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, und wird von einem Vertreter unterstützt.

Ein weiterer Kollege der Musikschule Rheine unterrichtet im Ensemblebereich (Bläserklasse).

Darüber hinaus bilden mehrere Instrumentallehrer der Musikschule Rheine die Schüler im Instrumentalunterricht in den Räumen der Schule aus.

Am Kopernikus-Gymnasium findet auch die Ausbildung von Musikreferendaren statt. Traditionell werden Referendare ermutigt, sich mit ihren Qualifikationen und Interessen am außerunterrichtlichen musikalischen Schulleben zu beteiligen. Bisher haben alle Musik-Referendare diese Möglichkeit wahrgenommen.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung.

Im November 2021 galten diese Bedingungen:

- Ein Unterrichtsraum (MU 106) mit Schultischen und Stühlen und einem Flügel. Hier befindet sich ein Whiteboard mit Apple-TV
- Ein Unterrichtsraum (MU 107), der zu zwei Dritteln mit Hockern für die Musikpraxis ausgestattet ist, das andere Drittel wird mit Instrumenten und Equipment der Ensemblepraxis (Cajons, Schlagzeugset, diverse Percussion, Xylomarimbaphon, E-Gitarre, E-Bass, jeweils mit Verstärker, Mischpult, Mikrofone, Boomwhacker,

Notenständer), einem E-Piano und einem Keyboard belegt. In diesem Raum befindet sich ein Whiteboard mit Apple-TV. Dieser Raum ist ausschließlich für die Musizierpraxis und den Instrumentalunterricht vorgesehen. Aufgrund seiner geringen Größe und seiner Ausstattung ist Musikunterricht wie in MU 106 und MU 108 hier nicht vorgesehen. Die Belegung wird je nach Unterrichtszweck kurzfristig von den Lehrern der Fachschaft Musik zugewiesen.

- Ein Unterrichtsraum (MU 108) mit Schultischen und Stühlen und einem E-Piano. Hier befindet sich ein Whiteboard mit Apple-TV
- Alle Fachräume haben fest installierte Audio- und Video-Anlagen sowie einen Beamer
- Im Zwischenraum befinden sich eine kleine Auswahl an Saiteninstrumenten und die Medien der Musikfachschaft.
- Die Orchesterproben finden in der Schulaula mit Bühne statt. Dort und in dem angrenzenden Instrumentenraum befindet sich das von den Ensembles genutzte Instrumentarium und Notenständer. Darüber hinaus gibt es ein Notenarchiv.

1.5 Konzerte

Am Kopernikus-Gymnasium finden im Schuljahr verschiedene Konzerte statt. Traditionell sind das:

- zwei Weihnachtskonzerte mit Voices (Jgst.5), Kopilicious, dem Oberstufenchor, Junior Band, Kopi Concert Band, ggf. Solisten.
- Zwei Konzerte im zweiten Halbjahr mit dem Oberstufenchor, Junior Band, Kopi Concert Band, ggf. Solisten.
- ein *School's Out* mit Kopilicious, Bläserklassen, ggf. Rockband Projekt, wechselnden Instrumental- oder Vokalensembles, je nach Angebot aus der Schülerschaft.

Aufgrund von Gegebenheiten im Schulalltag können Veränderungen vorgenommen werden. Diese werden informell im Musikkollegium abgesprochen. Alle Termine werden mit der Schulleitung vereinbart, über das Sekretariat im Schulterminplan bekannt gegeben, in den Belegungsplan der Aula eingetragen und mit dem Hausmeister abgesprochen.

Konzertbesuche und theaterpädagogische Zusammenarbeit mit Theatern und Konzertveranstaltungen vornehmlich in der Region sind im Hauscurriculum verankert, z.B. im Jahrgang 8 (Musiktheater) und EF (Konzertkultur).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendaren sowie neuen Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In diesem Abschnitt informiert die Fachschaft Musik in Übersichten über Abfolge, Inhalte und Strukturierung der Unterrichtsvorhaben im Musikunterricht der Sekundarstufe I und II und dokumentiert auf diese Weise die Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans.

- unter 2.1.1 zwei Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben
- unter 2.1.1.1 Übersichten zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben, die die thematischen, inhaltlichen und fachmethodischen Entscheidungen benennen und die Bezüge zu den einzelnen obligatorischen Kompetenzen offenlegen.

Die hier angeführten Übersichten sind nach folgenden Kriterien angelegt:

- Das Thema eines jeden Unterrichtsvorhabens ist eingebettet in eines der drei Inhaltsfelder: Entwicklungen, Verwendungen und Bedeutungen von Musik. Die Themen sind so formuliert, dass neben der inhaltlichen Komponente auch der Bezug zu den konkretisierten Kompetenzerwartungen erkennbar wird.
- Der Bezug zum KLP wird in allen Übersichten durch Nennung der relevanten konkretisierten Kompetenzerwartungen, der Inhaltsfelder und der inhaltlichen Schwerpunkte hergestellt.

Die Unterrichtsvorhaben sind sukzessive bis November 2021 an die neuen Kernlehrpläne und unter Berücksichtigung der schulischen Traditionen im Musikunterricht und Musikleben angepasst worden. Sie werden jährlich evaluiert und ggf. überarbeitet.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die römischen Ziffern in Klammern beziehen sich auf die Inhaltsfelder wie sie in dem Kernlehrplan ausgewiesen sind:

I: Bedeutungen von Musik; II: Entwicklungen von Musik; III: Verwendungen von Musik

Zeitliche Grundlage: ca. 40 Stunden (à 45 min) pro Halbjahr:

1 Unterrichtsvorhaben = 15-20 Stunden (ca. 10 Wochen). Ein UV kann auch auf 6-8 Wochen angelegt werden, sodass noch Zeit für ein individuell auf die Klasse angepasstes UV ist.

	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10
Unterrichtsvorhaben 1.Halbjahr	Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft (I & III)	Weltliche Musik und Tanzmusik in Mittelalter und Barock (II)		Kontrast und Entwicklung als Prinzip am Beispiel eines klassischen Sinfonie-Hauptsatzes (I & II)	Original und Bearbeitung – musikalische Strukturen von populärer Musik beschreiben, gestalten und beurteilen (I)
	Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik zur Weihnachtszeit (III & I)	Musik auf der Bühne – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen (III)		Urzelle populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die Rock-/ Pop-/ Jazz-Musik (II)	Auf der Suche – Komponieren und interpretieren Neuer Musik (II)
	Da bewegt sich etwas – Musikalische Geschichten hören und gestalten (I)	Das Bild macht den Klang – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung (Klassenkomposition) (I)	Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkungsweisen von Musik als Werbung (III)	Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik (III)	
Unterrichtsvorhaben 2.Halbjahr	Woher kommen die Hits der „klassischen Musik“? Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Komponisten (II)	Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen (III)	Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr gendspezifischer Themen und politischer Botschaften (I & III)	Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls (I)	

2.1.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5.1

Unterrichtsvorhaben 5.1.1

Thema: *Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion

- entwerfen und realisieren Bewegungen passend zum Textinhalt und/oder dem formalen Aufbau der Lieder/Songs
- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik,
Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: *Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen*
Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: kindgemäße Stimmbildung an Liedern, auch in Verbindung mit Bewegung, Körpersensibilität
- Lieder-/Songauswahl 1.UV: z.B. nach Themen: Jahreszeiten, Tageszeiten, kulturelle Bräuche, Geburtstag; auch aktuelle besonders deutschsprachige Hits
- Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio
- Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit

Ordnungssysteme

- **Rhythmik**
Taktordnungen: *gerader und ungerader Takt, Auftakt*
- **Melodik**
Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*
- **Tempo**
Tempoveränderungen: *ritardando, accelerando*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Vortragsarten: *legato, staccato*
- **Formaspekte**
Formelemente: *Strophe, Refrain, Wiederholung, Kanon*
- **Notation**
Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern, Wiederholungszeichen*

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd. (verteilt auf 2-3 Phasen in der Jahrgangsstufe 5)

Unterrichtsvorhaben 5.1.2

Thema: *Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik zur Weihnachtszeit*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik,
Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: *Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen*
Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Gebrauch*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Singen von Weihnachtsliedern aus aller Welt als Vorbereitung für das Weihnachtskonzert
- Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio
- Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit
- Rolle der Musik zur Weihnachtszeit

Ordnungssysteme

- **Rhythmik**
Taktordnungen: *gerader und ungerader Takt, Auftakt*
- **Melodik**
Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*
- **Tempo**
Tempoveränderungen: *ritardando, accelerando*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Vortragsarten: *legato, staccato*
- **Formaspekte**
Formelemente: *Strophe, Refrain*
- **Notation**
Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Jahrgangsstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben 5.2.1:

Thema: *Da bewegt sich etwas – Musikalische Geschichten hören und gestalten*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: *Programmmusik*
Musik und Bewegung: *Choreografie*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Hören von Beispielen der Programmmusik
- Einführung der Parameter-Analyse und grafischen Partitur als Hilfe bei Höranalysen
- Übungen zu Grundlagen des Bewegungstheaters / Bewegungschoreografie
- mögliche Projektarbeiten: Gestaltung von musikalischen Strukturen in Umsetzung von Bewegungsdarstellungen (z.B. zu Tierdarstellungen) oder choreografische Darstellung von Programmmusik

Ordnungssysteme:

- **Rhythmik**
Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus*
- **Melodik**
Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung
- **Tempo**
Tempoveränderungen: *ritardando, accelerando*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*
- **Klangfarbe, Sound**
Instrumente, Ensembles
- **Formaspekte**
Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*
- **Notation**
Grafische Notation

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 5.2.2

Thema: „Im Frühling mit Elise“ – Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten,

Produktion

- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,

Reflexion

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und biografische Einflüsse

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Bekannte klassische Kompositionen
- Teamarbeit zum Recherchieren und Sammeln von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition mittels Internetrecherche und angemessene Aufbereitung des Materials
- möglich ist eine Erarbeitung und Audioaufnahme eines Hörspiels (z.B. „Wer war Elise?“, „Alla Turca“, „Frühling in Venedig“,...)
- Konzentration auf populäre Musikkompositionen des Barock, der Klassik, Romantik.

Ordnungssysteme:

- **Notation**
Standardnotation:
Tonhöhen, Tondauern

Violinschlüssel:
Stammtöne, Vorzeichen

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben 6.1.1:

Thema: *Weltliche Musik und Tanzmusik in Mittelalter und Barock*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens

Produktion

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltlich Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock, Musik und biographische Einflüsse, Musik und Bewegung: Tanz

Hinweise/Vereinbarungen:

- Materialorientierung: Musikbuch 1 (Cornelsen) Kapitel 6.1 S.147-169
- ein zentrales Element ist die Musikproduktion, hier: das Tanzen

Ordnungssysteme:

- **Formaspekte**
Einleitung/Intro, Periodik, Wiederholung, Länge in Takten
- **Rhythmik**
Gerade und ungerade Takte, Auftakt und Volltakt
- **Notation**
Selbst entwickelte Symbolschrift von Positionen und Bewegungen im Raum

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6.1.2:

Thema: *Musik auf der Bühne – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik,

Reflexion

- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: *Musiktheater*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Auswahl einer Musiktheater-Komposition, Schwerpunkt: Oper (Beispiele: Mozart – Die Zauberflöte, Humperdinck: Hänsel und Gretel, Mozart – Die Entführung aus dem Serail...)
- Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater
- Soziogramme
- Einführung in die Methode der szenischen Interpretation / des szenischen Spiels
- Analyse und Deutung von Gesangsstimme/Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion(en)
- Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film
- evtl. Besuch einer Oper

Ordnungssysteme:

- **Klangfarbe, Sound**
Stimmlagen, Instrumente,
- **Formaspekte**
Formprinzipien
Formtypen: *ABA-Form*

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben 6.2.1:

Thema: *Das Bild macht den Klang – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte

Reflexion

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten,
- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: *Programmmusik, Verklänglichung von Bildern*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Hören bildbezogener Musik
- Vergleich von Programmmusiken zu einem Thema: z.B. „Sonnenaufgang“, „Gewitter“ ...
- Beispielhafte Auseinandersetzung mit einer Komposition: z.B. Mossolow „Eisengießerei“, Honnegger „Pacific 231“...
- Einführung in die Parameter-Analyse anhand von Ausschnitten
- Nutzung des vorhandenen Instrumentariums zur musikalischen Gestaltung
- möglich ist eine Vertonung eines Bildes

Ordnungssysteme:

- **Melodik**
Intervalle der Stammtöne
Skalen: *Dur, Moll, Pentatonik*
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang
- **Notation**
Grafische Notation

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6.2.2:

Thema: *Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion

- entwerfen, realisieren und präsentieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte

Reflexion

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von „unbekannter“ Musik
- Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
- Sprachliche Hilfen zum kriterien-geleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung
- Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am Mobiltelefon, PC/Tablet oder anderen Aufnahmegeräten
- Musikkonsum, Hörgewohnheiten, Hören, Hörschutz
- Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen

Ordnungssysteme:

- **Harmonik**
Konsonanz, Dissonanz
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang, Geräusch

Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:

- 1.2

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 8.2.1

Thema: *Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkungsweisen von Musik als Werbung*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte mit digitalen Werkzeugen

Reflexion

- beurteilen begründet Auswirkungen der Musikrezeption
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in Werbung bzw. Musikvideos
- analysieren und interpretieren musikalische und visuelle Gestaltungselemente in der Werbung bzw. Musikvideo im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion/ Videoclip mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen und visuellen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.
- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video.

Inhaltsfeld:

Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Musikvideo im funktionalen Kontext: Musik als Werbung

Vereinbarungen:

- Vertiefung: Methoden der Wirkungsanalyse
- Gestaltungsprojekt: Erstellung eines Jingles für ein fiktives Produkt mit Hilfe von Tablets
- Analysemethoden von Musik

Hinweise:

- Methode „Polaritätsprofil“ zur Ermittlung von Wirkungsweisen
- Vertiefung: kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
- Gestaltungsprojekt: Gestaltung von Teilaspekten eines Musikvideos

Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:

- 1.2
- 2.3
- 4.1
- 4.2

Zeitbedarf: etwa 12 UStd.

Unterrichtsvorhaben 8.2.2:

Thema: *Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form,

Reflexion

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften,

Produktion

- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung festgelegter Themen,

Reflexion

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung der Themen,
- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.

Inhaltsfelder:

Bedeutungen
Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Rap
- Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft

Vereinbarungen:

- Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung
- Kriterienorientierte Reflexion und Beurteilung eines politisch geprägten Musikstücks
- Gestaltungsprojekt: Produktion eines Raps mit Nutzung digitaler Werkzeuge

Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:

- 1.2
- 2.3

Zeitbedarf: etwa 16 UStd.

Jahrgangsstufe 9.1

Unterrichtsvorhaben 9.1.1

Thema: *Kontrast und Entwicklung als Prinzip am Beispiel eines klassischen Sinfonie-Hauptsatzes*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- recherchieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache

Reflexion

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze,
- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfelder:

Bedeutungen

Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Instrumentalmusik: Sinfonie
- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik

Vereinbarungen:

- Sonatenhauptsatzform und Kompositionsprinzipien in motivischer Arbeit
- Recherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten
- Besuch eines Sinfoniekonzerts

Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:

- 2.2

Zeitbedarf: etwa 16 UStd.

Unterrichtsvorhaben 9.1.2

Thema: *Urzelle populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die Rock-/ Pop-/ Jazz-Musik*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung

Produktion

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,

Reflexion

- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik,
- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Rock-/ Pop- und Jazz-Musik unter Berücksichtigung des Blues.

Produktion

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,
- realisieren stiltypische Elemente von Rock- und Popmusik,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern Wirkungsweisen und wesentliche Gestaltungselemente der Rock-/ Pop- und Jazz-Musik vor dem Hintergrund des historischen Kontextes

Inhaltsfeld:

Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; Rock-, Pop- und Jazz-Musik

Vereinbarungen:

- Recherchen zu historisch-kulturellen Kontexten der populären Musik
- Typische Stilelemente des Blues: Blues-Schema, Skala, Call-Response
- Livedarbietung im Klassenverband

Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:

- 2.2
- 4.2

Zeitbedarf: etwa 16 UStd.

Unterrichtsvorhaben 9.2.1

Thema: *Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen in Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film,

Reflexion

- erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.
- erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von Filmmusik aus anderen Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungen der Mitschülerinnen und Mitschüler.

Inhaltsfeld:

Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik
- Musik anderer Kulturen im Film

Vereinbarungen:

- Einführung in zentrale Funktionen und Techniken der Filmmusik an Beispielen
- Wahrnehmungsexperimente bzgl. der wahrnehmungssteuernden Funktion und manipulativen Kraft von Musik in Filmen
- Analyse ausgewählter Szenen aus Filmen
- Eigene Vertonung einer Filmszene

Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:

- 1.2
- 4.2

Zeitbedarf: etwa 12 UStd.

Unterrichtsvorhaben 9.2.2

Thema: *Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen auf der Grundlage von traditioneller Notation differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,

Reflexion

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen,

Reflexion

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen.

Inhaltsfeld:

Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Kunstlied

Vereinbarungen:

- Parameteranalyse an Ausschnitten
- Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik
- Vertonung einer romantischen Textvorlage

Zeitbedarf: etwa 14 UStd.

Jahrgangsstufe 10.1

Unterrichtsvorhaben 10.1.1

Thema: *Original und Bearbeitung – musikalische Strukturen von populärer Musik beschreiben, gestalten und beurteilen*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen,

Produktion

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals,

Reflexion

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

Inhaltsfeld:

Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Original und Bearbeitung: Coverversion

Vereinbarungen:

- Gestaltungsprojekt: Erstellung und Präsentation einer eigenen Coverversion eines Songs (z.B. mit Hilfe digitaler Werkzeuge)
- Erarbeitung von Aspekten des Urheber- und Nutzungsrechts (z.B. GEMA, Plagiat)

Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:

- 1.2
- 4.2
- 4.4

Zeitbedarf: etwa 16 UStd

Unterrichtsvorhaben 10.1.2

Thema: *Auf der Suche – Komponieren und interpretieren Neuer Musik*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- realisieren gemeinsam vokale und/ oder instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form,

Reflexion

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte,

Produktion

- entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,

Reflexion

- erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation.
- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Neuer Musik und anderer Künste vor dem Hintergrund des 20. Jahrhunderts.

Inhaltsfeld:

Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Aleatorik, Klangflächen, Dodekaphonie, Minimal Music

Vereinbarungen:

- Recherche von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten
- Analysetechniken exemplarischer Kompositionen aus dem Bereich der „Zweiten Wiener Schule“
- Realisation von Kompositionsvorlagen
- Gestaltungsprojekt

Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:

- 1.2
- 4.2

Zeitbedarf: etwa 16 UStd.

2.1.2 Instrumental- und Vokalpraktischer Bereich

2.1.2.1 Bläserklasse

Allgemeine pädagogische Zielsetzungen

Die Bläserklasse ermöglicht Kindern das Erlernen eines Musikinstrumentes. Das Orchesterspiel im Klassenverband bringt ihnen aber auch die beglückende Erfahrung gemeinsamen Musizierens. Dabei ist die Stärkung der kindlichen Lebensqualität ein hohes pädagogisches Ziel (soziale Stabilität, aktives Freizeitverhalten, gesteigerte Leistungsfähigkeit, gesundes Selbstwertgefühl).

Durch das gemeinsame Ziel, zusammen zu musizieren und innerhalb und ggf. außerhalb der Schule aufzutreten, wird die Klassengemeinschaft in Bläserklassen gestärkt. Einander zuhören, sich konzentrieren müssen, Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen sind bleibende und prägende Erfahrungen, die sich positiv auf die Klassengemeinschaft auswirken. Verbessertes Sozialverhalten ist letztlich auch Prävention gegen Gewalt in Schule. Schulinterne und öffentliche Auftritte fördern das Selbstbewusstsein und die Identifikation mit „meiner“ Schule, was sich wiederum positiv auf das Lernklima auswirkt. In Bläserklassen wird Kreativität, Fantasie und Gestaltungsvermögen ausgebildet, Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit, Abstraktions- und Ausdrucksfähigkeit entwickelt, Selbstbewusstseins- und Persönlichkeitsbildung sowie soziale Integration, Entwicklung von Regelbewusstsein gesteigert. Daneben ist das Erlernen eines Instruments in der Bläserklasse auch eine Anregung zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung.

Bläserklassen greifen entwicklungspsychologisch die einmalige Möglichkeit auf, durch unmittelbare musikalische Erfahrungen die Freude an der Musik zu wecken, zu erhalten und zu pflegen und somit auf der Basis eines kreativ-gestalterischen und musikpraktisch erprobenden Zugangs zur Musik emotional-affektives Erleben zu fördern.

Zusatz zum hausinternen Curriculum

Für die Bläserklassen gilt grundsätzlich das schulinterne Curriculum. Allerdings verschiebt sich die Schwerpunktsetzung insofern, als dass der Großteil der theoretischen Inhalte aus dem Instrumental- bzw. dem gemeinsamen Orchesterspiel erwachsen. Diese praktische Erfahrung ersetzt zum Teil auch handlungsorientierte Methoden aus dem regulären Musikunterricht (z.B. Tanzen o.Ä.). Präsentationen (Vorspiele und Konzerte) gehören ebenso zum Bestandteil der Bläserklasse wie das selbstständige oder gruppeninterne Erarbeiten von Unterrichtsgegenständen.

Grundlage des Klassenmusizierens bildet das Lehrwerk Leitfaden Bläserklasse (Helbling, 2017), welches von den Schülern angeschafft wird. Dieses Werk beinhaltet einen Großteil der im schulinternen Musikcurriculum ausgewiesenen musiktheoretischen Inhalte. Im Instrumentalunterricht werden zusätzlich instrumentenspezifische Unterrichtswerke verwendet, nach Auswahl der Instrumentallehrer.

Beurteilungskriterien

Die Beurteilungskriterien setzen sich zum einen aus den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Grundsätzen und zum anderen aus folgenden bläserklassenspezifischen Kriterien zusammen:

- rhythmisch-metrische Sicherheit
- spieltechnische Fertigkeiten

- musikalisches Gestaltungsvermögen
- Ansatz, Atmung, Spielhaltung
- Vorspiele (allein, in Gruppen) und Konzerte
- Bewältigung der Instrumentalstimme in Orchesterarrangements
- musiktheoretische Grundkenntnisse
- Verlässlichkeit und Engagement bei Auftritten
- Sorgfalt mit dem Instrument, Instrumentenpflege
- Sorgfalt mit dem Notenmaterial
- Einhaltung der Konventionen der Probenarbeit

Zur Notenfindung wird die Beurteilung des jeweiligen Instrumentallehrers mit einbezogen.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Bezüglich der fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze ist es sinnvoll, überfachliche von fachlichen Grundsätzen zu unterscheiden und die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen.
- Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt.
- Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten.
- In der Abfolge der Unterrichtsvorhaben werden die drei Inhaltsfelder und die zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkte in jeder Jahrgangsstufe gleichmäßig abgedeckt.
- In allen Unterrichtsvorhaben werden die drei Kompetenzbereiche *Rezeption*, *Produktion* und *Reflexion* angemessen berücksichtigt.
- Bei der Akzentuierung der Lernerfolgsüberprüfung finden sich in den Unterrichtsvorhaben Aufgaben in mündlichen, schriftlichen und praktischen Formen.

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen und Arbeitsmappen

Es soll eine Din-A4-Sammelmappe durchgehend in den Jgst. 5-6 und 8-10 und in der Sekundarstufe II geführt werden. Ziele, neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial, sind erarbeitete Inhalte zu sichern und zum Nachschlagen verfügbar zu halten, individuelle Lösungen zu dokumentieren, Bewertungskriterien zu entwickeln, individuellen Ordnungssinn weiter zu entwickeln.

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht zentrales Ziel des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Für den obligatorischen Fachwortschatz wird eine Auswahl der wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Je nach gewähltem Fachinhalt und Unterrichtssituation können weitere musikalische Begriffe definiert und zur Anwendung im Unterricht eingebracht werden.

Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise über die grafische Notation erlernt und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der

Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 8-10 immer wieder benutzt werden. Die Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden in komplexeren Anlagen in den Jgst.8-10 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Die Fachschaft Musik am Kopernikus-Gymnasium einigt sich darauf, folgende fachterminologischen Begriffe und ggf. die dazugehörigen musikalischen Zeichen verbindlich einzuführen und im Unterricht zu verwenden:

Sekundarstufe I

<p>Rhythmik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Noten- und Pausenwerte • Metrum, Grundschlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus • Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle, Groove • Beat-Offbeat, Synkope
<p>Tempo</p> <ul style="list-style-type: none"> • (italienische) Bezeichnungen für Tempo und Tempoentwicklungen • bpm
<p>Melodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonleitern, Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter • Thema, Motiv, Motivverarbeitungen • Intervalle • melodische Ausdrucksgesten (z.B. Seufzer-Motiv, Quartsprung)
<p>Harmonik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsonanz-Dissonanz, • Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord) • Funktionen (Tonika, Dominante Subdominante), Bluesschema
<p>Dynamik / Artikulation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, italienische Bezeichnungen • Akzente, Betonungen • Artikulation: (legato, staccato, marcato, portato)
<p>Klangfarbe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumenten-Kunde • Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen • Stimm-Register: Bass, Tenor, Alt, Sopran • Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

Form-Prinzipien:

- Reihungs- / Entwicklungsform
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie

Formtypen

- Liedform, Song
- Rondo
- Variationen

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Notenschlüssel: Violin-/g-Schlüssel, Bass-/f-Schlüssel
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet

Musikalisch-ästhetische Kompetenzen

Im Kernlehrplan SI (S.8) heißt es:

Musikalisch-ästhetische Kompetenzen beschreiben Fähigkeiten, die in besonderem Maße individuell geprägt sind und sich einer standardisierten Überprüfung weitgehend entziehen. Sie lassen sich unter vier komplementären Aspekten konkretisieren: Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität.

Zur *Wahrnehmung* gehört die grundsätzliche Bereitschaft, sich auf Musik und die durch sie auslösbaren Erlebnispotentiale einzulassen, sowie die Fähigkeit, ihr konzentriert zuzuhören und den durch sie ausgelösten Stimmungen, Emotionen und Assoziationen nachzugehen.

Empathie beschreibt in diesem Zusammenhang die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich mit Anteilnahme, Sensibilität und Vorstellungsvermögen auf Musik einzulassen und die eigene Erfahrungswelt für eine Auseinandersetzung mit Musik zu nutzen.

Intuition meint subjektive und unabhängig von Reflexionsprozessen getroffene Entscheidungen im Vertrauen auf die eigene Erlebnisfähigkeit. Sie erfordert die Bereitschaft, eigene Erfahrungen, Ideen und Wissen offen und unmittelbar in kreative Prozesse oder in die hörende Auseinandersetzung einzubringen.

Körpersensibilität ermöglicht es, Bewegungsvorstellungen im Erleben des eigenen Körpers entstehen zu lassen und damit auf den energetischen Gehalt von Musik zu reagieren. Sie setzt die Bereitschaft voraus, sich auf den eigenen Körper einzulassen und ihn mit seinen Möglichkeiten und Grenzen in der Ausübung wie auch in der Wahrnehmung von Musik zu erkunden. ...

Die Entwicklung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen wird am Kopernikus-Gymnasium

auf vielfältige Weise gefördert. Zur Konkretisierung dieser Förderung werden Aspekte für den Musikunterricht sowie für den Fachbereich Musik benannt, die für die Entwicklung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen besonders relevant sind.

Förderung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen im Musikunterricht

Im Musikunterricht werden die musikalisch-ästhetischen Kompetenzen der Schüler in vielen Situationen sichtbar. Die im Kernlehrplan genannten Aspekte der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen – Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität – sollen im Musikunterricht kontinuierlich erweitert und vertieft werden. Diesbezüglich sind die folgenden Unterrichtssituationen von besonderer Bedeutung:

- die gemeinsamen Hörphasen
- die Formulierung von subjektiven Hörerlebnissen
- das gemeinsame klangliche Nachgestalten von Musik
- die Bearbeitung von musikpraktischen Gestaltungsaufgaben und der Ergebnispräsentation
- die Umsetzung von Musik in Bewegung oder in ein szenisches Spiel
- die Teilnahme an und der Besuch von Aufführungen und Konzerten

Für den Musikunterricht gelten vor dem Hintergrund der Entwicklung musikalisch-ästhetischer Kompetenzen die folgenden *Leitlinien des gemeinsamen Umgangs*:

- Alle Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, die im Unterricht gehörte Musik ungestört wahrzunehmen. Diesbezüglich ist es notwendig, dass sich alle Schüler während der Hörphasen absolut ruhig verhalten.
- Alle Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeitsergebnisse angemessen zu präsentieren. Diesbezüglich ist es notwendig, dass sich alle Schüler insbesondere in diesen Arbeitsphasen respektvoll zueinander verhalten.
- Um Musik zur Präsentation zu bringen, bedarf es Übephasen. Dabei ist der Lernfortschritt ebenso wichtig wie das präsentierte Ergebnis.
- Die heterogenen Voraussetzungen der Schüler einer Klasse erfordern beim Musizieren besondere Behutsamkeit, Binnendifferenzierung und Bewertungstransparenz.

Förderung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen im Fachbereich Musik

Die Förderung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen im Fachbereich Musik wird insbesondere deutlich durch den methodischen Schwerpunkt „gemeinsames Musizieren“. Zu diesem Schwerpunkt gehören z. B.

- die Mitwirkung in musikalischen Arbeitsgemeinschaften (Chöre, Orchester)
- Instrumentalunterricht bei ausgebildeten Instrumentallehrern
- die Teilnahme und Mitwirkung an Schulkonzerten (Weihnachtskonzerte, Sommerkonzerte, School's Out) und anderen schulischen Veranstaltungen
- die Realisierung musikalischer Projekte z.B. in NIKO-AGs, in Kooperation mit der Theater AG.

Darüber hinaus setzt der Fachbereich Musik weitere Schwerpunkte zur Entwicklung musikalisch-ästhetischer Kompetenzen. Dazu gehören das Angebot zu gemeinsamen Konzert- und Opernbesuchen (z. B. in Kooperation mit den Theatern Münster und Osnabrück).

2.2.3 Differenzierung, individuelle Förderung

Im Musikunterricht soll das Erreichen der Lernziele ermöglicht werden, indem den unterschiedlichen Lerntypen durch Differenzierung der Aufgabenstellungen und den heterogenen Leistungsniveaus der Schüler durch individuelle Förderung begegnet wird.

Formen und Umfang der Differenzierung sowie Aufgabenarten zur individuellen Förderung müssen vom Unterrichtenden mit Blick auf die Lerngruppe gewählt werden. Als Richtlinie sollen etwa 10 Prozent des Unterrichts nach diesen Grundsätzen gestaltet werden. Diese können fachspezifisch oder allgemein-didaktisch ausgerichtet sein.

Im Folgenden wird jeweils ein Beispiel aus den Unterrichtsvorhaben vorgestellt, an denen sich die Unterrichtenden orientieren können:

Im Folgenden werden Beispiele aus den Unterrichtsvorhaben vorgestellt, an denen sich die Unterrichtenden orientieren können:

UV 5.2.1 Da bewegt sich etwas – musikalische Geschichten hören und Gestalten

Bei der Verklanglichung einer Bewegung können Schüler nach ihren instrumentalen Vorkenntnissen eigene oder schuleigene Instrumente spielen. Schüler ohne Vorkenntnisse können aus einer Vielzahl von Klangerzeugern wählen, die auch ohne Vorkenntnisse gespielt werden können.

UV 6.1.1 Weltliche Musik und Tanzmusik in Mittelalter und Barock

Es werden im Unterricht verschiedene Tänze erarbeitet. Die Schüler können selbst wählen, welche sie davon präsentieren. Mindestanforderungen und Bewertungskriterien werden mit ihnen transparent vereinbart.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

- **schriftliche Beiträge** (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Handouts, schriftliche Übung, Gestaltungserläuterung, Sammelmappe, Portfolioarbeit, Forschungstagebuch, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

- **praktische Beiträge** (z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische und musikbezogene Gestaltungen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z.B.:

Produktion

- Erfindung musikalischer Strukturen
- Realisation und Präsentation von Musik

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen/praktischen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

Zu jedem Unterrichtsvorhaben wird eine besondere Form der Lernerfolgsüberprüfung vorgeschlagen, die dem jeweiligen inhaltlichen Profil des Unterrichtsvorhabens entspricht. Die unterschiedlichen Formen der Lernerfolgsüberprüfung beziehen sich auf alle im Kernlehrplan genannten Kompetenzbereiche. Damit wird sichergestellt, dass Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander nachgewiesen werden können. Durch die Lernerfolgsüberprüfungen der Sekundarstufe I wird sichergestellt, dass die Schüler fachlich und methodisch angemessen auf den Unterricht der Oberstufe vorbereitet werden.

Folgende Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle sind in den Übersichten der Unterrichtsvorhaben berücksichtigt:

- schriftliche Form der Dokumentation

- Gestaltungsaufgabe
- Referat und Präsentation
- Hörquiz
- Hörprotokoll
- Schriftliche Übung

Auf der Grundlage der im Kernlehrplan Musik ausgewiesenen Vorgaben (s.S.27f.) verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Schüler mit besonderen außerunterrichtlich erworbenen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Bei allen Schülern steht neben den Erfahrungen im Umgang mit Musik auch die individuelle Entwicklung im instrumentalen und vokalen Bereich im Fokus des Musikunterrichts. Aufgaben werden in diesem Bereich besonders differenziert.
- Die Gewichtung der Kriterien, die der Bewertung und bei der Festlegung der Note zugrunde gelegt werden, ergibt sich aus den Anteilen im Unterrichtsvorhaben. Der Lehrer macht die Kriterien und die Gewichtung den Schülern am Anfang jeden Schuljahres und im Verlauf des Unterrichtsvorhabens transparent. Aufgrund der heterogenen Lernvoraussetzungen durch unterschiedliche außerunterrichtliche musikalische Bildung fällt dem Lehrer eine große Verantwortung zu, den Lernfortschritt und die Leistungen der Schüler differenziert zu bewerten. Geleitete, aber durchaus individuelle Erfahrungs- und Lernsituationen haben im Musikunterricht Priorität über Leistungssituationen und ergebnisgleichen Lernergebnissen, was bei der Bewertung zu berücksichtigen ist.

Für die Bläserklasse gelten die in dem Abschnitt "2.1.2.1 Beurteilungskriterien" beschriebenen Grundsätze zur Leistungsbewertung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Folgende Lehr- und Lernmittel stehen der Fachschaft zur Planung und Durchführung des Musikunterrichts zur Verfügung.

- Instrumente:
 - Flügel, E-Piano, Keyboard, Schlagzeug-Set, Xylomarimba, 11 Cajons: befinden sich in den Musikräumen
 - Percussion: Shaker, Cabasa, Triangel, Agogo (Holz), Guiro, Woodblock, Cowbell, 2 Paar Claves, Schellenkranz; 1 doppelter Satz Boomwhacker; E-Gitarre, E-Bass jeweils mit Verstärker;
 - zur Anschauung, teils nicht mehr spielbar: Kontrabass, Violoncello, Viola, Violine
 - für die Bläserklasse: zwei Klassensätze Blasinstrumente
 - Notenständer
 - diverse Audiomedien
 - diverse Videomedien
 - Themenhefte, Zeitschriften
 - Fachbücher, Liederbücher
 - Partituren, Taschenpartituren, Klavierauszüge
 - Nachschlagewerke
 - digitale Medien/Musiksoftware: Sibelius
 - Musikbuch 1 im Klassensatz

Das Instrumentarium wird kontinuierlich erweitert bzw. ausgetauscht.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Die Inhalte werden zu einem späteren Zeitpunkt, nach genauerer Prüfung der anderen Fachcurricula, benannt.

Weitere über den Unterricht hinausgehende Entscheidungen und Einrichtungen am Kopernikus-Gymnasium werden nun aufgelistet:

- Angeschlossen an die UR "Kontrast und Entwicklung als Prinzip am Beispiel eines klassischen Sinfonie-Hauptsatzes" in Klasse 9 ist ein Besuch des Theaters Osnabrück oder Münster. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich ggf. am Spielplan des Theaters. Einer möglichen Führung durch das Theatergebäude mit den einzelnen Abteilungen schließt sich der Besuch einer Aufführung an.
- Das Kopernikus-Gymnasium bietet seit dem Schuljahr 2009/10 seinen Unterricht im gebundenen Ganztags an. Am Montag, Mittwoch und Donnerstag findet für die Unter- und Mittelstufe Nachmittagsunterricht statt.
- Ab dem Schuljahr 2013/14 wird der Musikunterricht im Modell der Bläserklasse in einer Lerngruppe der Erprobungsstufe unterrichtet.
- Die musikalische Ausbildung im AG-Bereich ist darüber hinaus nicht in der Stundentafel des Ganztags verankert, sondern findet zusätzlich statt. Ab Klasse 7 können die Schüler am Mittelstufenchor "Kopilicious" und an der Blasorchester-AG "Junior Band" teilnehmen. Dieses Angebot wird in der Oberstufe in den AGs Oberstufenchor, dem sinfonischen Blasorchester "Concert Band" (ab Q1 als vokal- bzw. Instrumentalpraktischer Grundkurs möglich) fortgesetzt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Mit den bereits erläuterten verbindlichen Vereinbarungen zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung eines kompetenzorientierten Musikunterrichts vollzieht eine Fachgruppe den entscheidenden Schritt zu einer strukturierten und transparenten Unterrichtsgestaltung aller Lehrkräfte.

In Verbindung mit den bereits erläuterten Formen der Lernerfolgsüberprüfung kann auf dieser Grundlage jederzeit überprüft werden, inwiefern die fachlichen Kompetenzen der Schüler durch den Unterricht erweitert wurden und an welchen Stellen das Hausinterne Curriculum gegebenenfalls neu justiert werden muss.

Kontinuierlich werden in einer Dienstbesprechung, zu der der Fachvorsitzende einlädt, Erfahrungen mit dem Hauscurriculum hinsichtlich der Zielsetzungen ausgetauscht. Entscheidungen über Änderungen im Hauscurriculum, und Ziele für die Weiterarbeit und Qualitätssicherung im Musikunterricht diskutiert und möglichst in der darauffolgenden Fachkonferenz verabschiedet.